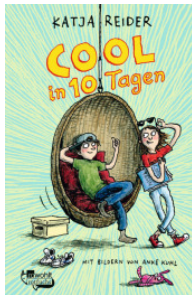


Neuerscheinungen Herbst 2019

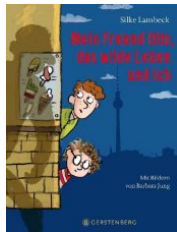
Ab 10 Jahren



Erst ist Juli sauer, als ihre Mutter mal wieder für sie „genetztwerk“ und ein Date mit dem Jungen ausgemacht hat, der neu in ihr Haus gezogen ist. Doch dann stellt sich August als nett heraus – und ähnlich schüchtern wie Juli. Als die beiden eine Coaching-Broschüre von Julis Mutter entdecken, stellen sie sofort fest: Das brauchen sie! Und so beginnen sie, sich gegenseitig Aufgaben aus dem Heftchen zu stellen und erleben herrliche Abenteuer – aber ob sie dabei cool werden?

Sehr lustig und lehrreich, mit Lieblingsillustrationen von Anke Kuhl!

Katja Reider: Cool in 10 Tagen. Rowohlt Verlag 2019, 10 €



Horst Zimmermann wird von seinen Freunden Hotte genannt. Nur leider hat er keine Freunde. Davon sind zumindest Otto und Matti überzeugt, denn Herr Zimmermann heißt nicht umsonst auch „Kinderfeind“. Er ist stinkig, garstig und schreit herum, was schade ist, denn er hat den Kiosk an der Ecke mit dem Eis und den Gummischlangen. Als Otto und Matti einen Rap für den Musikunterricht dichten müssen, nehmen sie deswegen auch den

Kinderfeind als Thema. Doch dann entdecken sie zufällig, dass Herr Zimmermann übel bedroht und erpresst wird und dass er auch ein bisschen nett sein kann, und sie beschließen spontan, ihm zu helfen. Womit sie unerwartet selbst in ein richtig cooles Abenteuer geraten...

Silke Lambeck: Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich. Gerstenberg 2018, 12.95 €



Eine turbulente Zeit kann man das wohl nennen, was Otto und Matti nach den Osterferien erleben: Ein neues Mädchen kommt in die Klasse, Mina, und die löst nicht nur völlig unbekannte und seltsame Gefühle bei Matti und Otto aus, sondern braucht auch ihre Hilfe, wie sich schnell herausstellt. Gleichzeitig taucht plötzlich Mattis Vater wieder auf, nach fünf Jahren ist er einfach wieder da und wohnt in der Nähe – was soll man davon halten? Otto wiederum berichtet, dass seine Mutter ausgezogen ist. Zwar hat sie die „Zwillinge des

Grauens“ mitgenommen, aber irgendwie ist das doch alles falsch. Als dann das Konzert von Bruda Berlin stattfindet, wo Otto und Matti natürlich unbedingt hingehen wollen, spielen die Erwachsenen schließlich alle verrückt und die Freunde müssen zu ungewöhnlichen Maßnahmen greifen: Hotte!

Toll, wild, schnell, viel – aber immer lebensnah und witzig!

Silke Lambeck: Mein Freund Otto, das große Geheimnis und ich. Gerstenberg 2019, 13 €



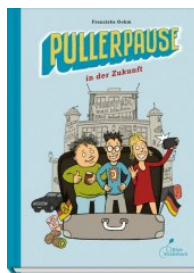
Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Dummheit – das weiß man leider – ist eines der großen Probleme der Menschheit. Schönheit dagegen – auch das ist bekannt – wird oft überbewertet. Dass nun aber ein extrem schöner Schnösel, der mit der Schönheitsindustrie auch noch wahnsinnig viel Geld gemacht hat, meint, die Dummheit abschaffen zu müssen, und dabei quasi über Leichen geht, ist zu viel. Davon ist Juan, die sprechende Maus des Todes, überzeugt. Mit Hilfe eines abtrünnigen Mitarbeiters aus dem Labor des Schnösels kommt sie frei und übernimmt die Mission „Welt retten“. Dafür hat sie eigentlich nur einen Partner: Max, den zehnjährigen Enkel des Mitarbeiters. Doch bald kommen noch zwei superschlaue (und leider ziemlich unsoziale) Klassenkamerad*innen von Max dazu: Pascal und Shakira.

Wilde Story, spannend und mit Witz erzählt!

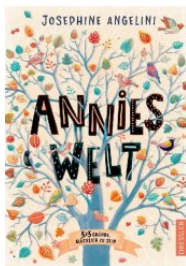
Mario Fesler: Extrem gefährlich. Maus mit Mission. Magellan Verlag 2019, 15 €



Als Jobst und seine Mutter in der Zeitung lesen, dass das Theater ihres alten Freundes und Vaters von Jobst Freundin Jule geschlossen werden soll, steht ihr Plan schnell fest: Das muss verhindert werden! Dafür holen sie Jule und Leschko aus der DDR des Jahres 1987 in die Gegenwart und machen sich auf den Weg in die Kleinstadt.

Viel Klamauk und noch mehr Bud-Spencer-Sprüche rund um eine Story, die ziemlich hanebüchen. Und eigentlich nur oder zumindest viel besser verständlich ist, wenn man den ersten Teil (Pullerpause im Tal der Ahnungslosen, Klett Kinderbuch Verlag 2016) gelesen hat (was unabhängig davon unbedingt zu empfehlen ist).

Franziska Gehm: Pullerpause in der Zukunft. Klett Kinderbuch Verlag 2019, 14 €



Sieben Schwestern und ein Bruder und du bist die jüngste – da hast du nicht viel zu lachen. In Annies Familie geht es ziemlich wild zu, das Haus ist zu klein, das Geld zu knapp, das Bad ständig besetzt, der Vater ist nie zu sehen, weil er von früh bis spät arbeitet und die Mutter – kein Wunder – völlig überfordert. Dass Annie sich zwar alles merken kann, mit Zahlen spielt und am liebsten Experimente selber entwickelt, ihr aber beim Lesen die Buchstaben durcheinanderkommen, wie sie damit in der Schule klarkommt – von all dem wissen die Eltern nichts. Annie hat zum Glück gute Freunde und eine zuversichtliche Grundeinstellung – aber nicht alle ihre Schwestern sind so fröhlich. Und irgendwann wird Annie bewusst, dass sie Hilfe braucht...

Josephine Angelini: Annies Welt. Dressler Verlag 2019, 17 €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Langsam fragt sich Vincent, ob sich alle Kinder der Welt abgesprochen haben: Nicht nur in der Schule, auch in den Aktivitäten nach der Schule wird er nach kurzer Zeit gehänselt, geärgert, ausgeschlossen – und jetzt, in der fünften Klasse, richtig gemobbt. Was ist so komisch an ihm, wieso passiert ihm das? Als ein neues Mädchen in die Klasse kommt - Jaqueline, genannt Die Jacke - schöpft er Hoffnung. Denn Die Jacke ist cool – und scheint ihn zu mögen. Aber dann kommt die Klassenfahrt... Ein packendes und bewegendes Buch über Mobbing, bei dem zwei Dinge ganz deutlich werden: Beim Mobbing ist nicht nur der brutale, oft körperliche Akt übel, sondern die nagende Zerstörung der Selbstachtung, das immer stärker werdende Gefühl der Scham ist richtig gefährlich. Und: Man muss sich unbedingt jemandem anvertrauen, denn (fast) nur so hat man die Chance, aus dem Teufelskreis herauszukommen.

Enne Koens: Ich bin Vincent und ich habe keine Angst. Gerstenberg Verlag 2019, 15 €



Als die Väter von Bett und Avery sich Hals über Kopf verlieben und schon ein gemeinsames weiteres Leben planen, möchten sie, dass ihre Töchter sich gut verstehen und buchen für die beiden ein gemeinsames Sommercamp. Doch Bett und Avery sind grundverschieden – laut, selbstbewusst und ein bisschen chaotisch die eine, sehr verkopft und voller Ängste die andere – und möchten auf keinen Fall etwas miteinander zu tun haben müssen. So versichern sie sich in ihren Emails, die immer mehr werden und in denen sie sich immer besser kennenlernen. Und langsam beginnen, zu mögen. Doch dann geht die Verliebtheit der Väter so schnell vorbei wie sie kam – und jetzt? Wie sollen Bett in Kalifornien und Avery in New York ihre Freundschaft aufrechterhalten?

Ein flotter Roman, ausschließlich in Emails geschrieben, über eine wunderbare Freundschaft und die vielen verschiedenen Arten von Familien.

Holly Goldberg Sloan/Meg Wolitzer: An Nachteule von Sternhai. Hanser Verlag 2019, 17 €



Gerade umgezogen, neu in der Klasse und der Vater unerreichbar weit weg – und dann so etwas! Vildes Start in der Schule läuft nicht gut: Was hat sie sich bloß dabei gedacht, solche Lügengeschichten über ihren Vater zu erzählen? Wie soll sie da je wieder rauskommen? Doch keiner scheint Verdacht zu schöpfen und so sieht Vilde auch keinen Anlass, die Geschichte aufzuklären. Wäre da nicht der anonyme kleine Zettel, aus dem klar hervorgeht, dass jemand sie durchschaut hat und weiß, dass sie lügt. Wer ist es? Die zickige Sara? Oder ihre Freundin Silje? Bestimmt nicht ihre Freundin Xakiima – oder? Und hoffentlich nicht Daniel...

Nicolai Houm: Lügen schmeckt wie Knäckebrot. Oetinger Verlag 2019, 15 €



Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be



Psycho, Freak, Alien, Heimi – solche und andere Namen kennt Enni, seit sie mit 8 Jahren Waise wird und von Heim zu Pflegeeltern wandert. Sie gilt als schwierig aufgrund ihrer Wutausbrüche, die sie tatsächlich schwer bis gar nicht kontrollieren kann. Doch – das betont sie immer wieder – sie rastet nur aus, wenn jemand sie provoziert. Als sie erfährt, dass ihre jetzigen Pflegeeltern mit Sohn - aber ohne sie! - in die Schweiz umziehen werden, scheint alles vorbei und verloren. Ihren Pflegebruder Noah liebt Enni über alles. Und jetzt soll sie

ohne ihn in ein abgelegenes Internat für schwer erziehbare Kinder gehen, was für ein Alptraum! Schnell fasst sie den Plan, abzuhausen. Doch dabei hat sie ihre Mitbewohner*innen ganz schön unterschätzt...

Eine sehr ungewöhnliche Geschichte, die wild, ehrlich und rau in einem Umfeld spielt, das nicht oft Schauplatz in einem Kinderbuch ist, die Protagonistin hat entsprechende Erfahrungen hinter sich und Sachen erlebt, die sie ziemlich abgehärtet haben. Das mag den abgebrühten Ton und die bitteren Erkenntnisse erklären, der und die jedoch insgesamt weit über den Horizont einer Elfjährigen hinausgehen (auch wenn die Autorin versichert, dass ein zehnjähriger Junge ihr Vorbild für Enni war). Was echt schade ist, denn die Heldin hat Herz und Schnauze, die Geschichte ist wild und spannend. Trotzdem empfehlenswert – und wir hoffen auf eine Fortsetzung, denn es gibt so einige offene Fragen!

Vanessa Walder: Die Unausstehlichen & ich: Das Leben ist ein Rechenfehler. Loewe Verlag 2019, 12.95 €



Buchfink
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin
www.buchfink.be